

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 86 (2011)
Heft: 2

Artikel: Hält Pakistan für Saudi-Arabien zwei Atomwaffen bereit?
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-715271>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hält Pakistan für Saudi-Arabien zwei Atomwaffen bereit?

Mit einer wahrhaft sensationellen Meldung warten israelische Offiziere auf, die dem Geheimdienst Mossad nahestehen: Pakistan soll neuerdings auf dem Luftwaffenstützpunkt Kamra permanent zwei Atomsprengköpfe für Saudi-Arabien bereithalten.

Auch wenn in Geheimdienstkreisen seit 1998 über eine enge Nuklear-Kooperation zwischen Pakistan und Saudi-Arabien berichtet wird, sprengt die israelische Nachricht jeden Rahmen. Belegt sind seit den 1990er-Jahren folgende Tatsachen:

- Saudi-Arabien trug zur Finanzierung der pakistanischen Atomrüstung grosse Summen bei. Ohne saudische Hilfe hätte Pakistan sein Nuklearprogramm nicht finanzieren können.
- Zwischen den pakistanischen Atomphysikern und ihren saudischen Kollegen bestehen seit den frühen 1990er-Jahren enge Verbindungen. Saudi-Arabien profitiert direkt von der pakistanischen Forschung.
- Südlich der Hauptstadt Riad bauten die Saudis unter dem Boden die streng geheime Stadt al-Sulaiyil. Dort lagern pakistanische Ghauri-II-Raketen mit einer Reichweite von 2300 Kilometern.
- Saudi-Arabien beherrscht geostrategisch die Arabische Halbinsel. Als einziger Staat grenzt das wahhabitische Königreich an das Rote Meer und an

den Persischen Golf. Die Ghauri-II-Flugkörper erreichen von saudischem Territorium aus die ganze Region.

Doppelcode zum Auslösen?

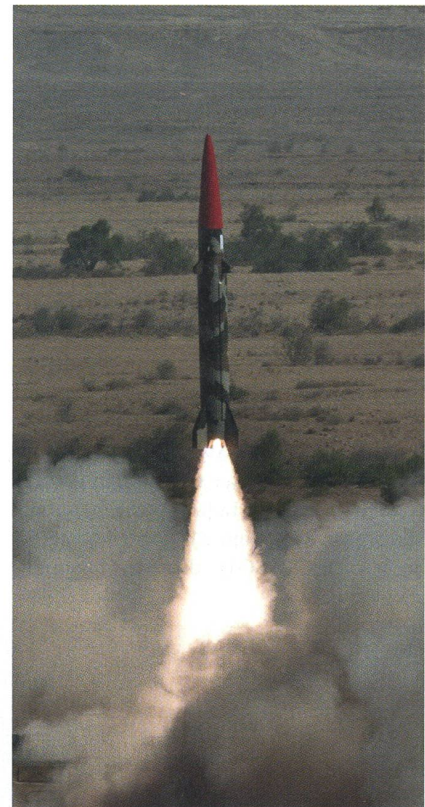
Zur israelischen Meldung ist festzuhalten, daß sie von keiner zweiten Quelle bestätigt wird. Es fehlt ihr demnach die Qualität einer gültigen Nachricht. Sensationell ist indessen, was die Israeli berichten:

- Die saudische Luftwaffe soll auf dem Kamra-Stützpunkt bei Islamabad permanent zwei Transportmaschinen stationiert haben. Diese sollen zivil angestrichen sein und keine militärischen Kennzeichen tragen.
- Die saudischen Besatzungen der beiden Transporter stünden in ständiger Bereitschaft.
- Pakistan soll auf dem Stützpunkt dauernd zwei Atomsprengköpfe bereithalten, und zwar streng von den pakistanischen Speichern getrennt in einem separaten Sonderlager.
- Ein doppelter Code würde die Lieferung der Sprengköpfe nach al-Sulaiyil auslösen.
- Der Code käme einerseits von König Abdullah und andererseits vom Chef des saudischen Geheimdienstes, vom Prinzen Muqrin bin Abdel Aziz. Das Auslösen per Doppelcode sei mehrfach geübt worden.

Was bewegt Saudi-Arabien?

Offen lassen die israelischen Quellen, wie sich Pakistan bei einer Auslösung der Sprengköpfe verhalten würde. Nach einer ersten Version müsste Saudi-Arabien die pakistanische Führung vorher unterrichten; nach der anderen würde der Doppelcode genügen, um die saudischen Transporter in Bewegung zu setzen.

Im Sanddunst des Orients versinkt auch die Motivation, die Saudi-Arabien zum Plan B bewegen haben soll. Schon die Finanzierung der pakistanischen Atomrüs-



Archivbilder

Pakistan: Abschuss einer Ghauri-Rakete.

tionung erfolgte nicht nur aus Liebe zum Islam-Staat Pakistan. Es ist denkbar, dass sich die saudischen Herrscher eine Teilhabe an nuklearer Macht sichern wollten.

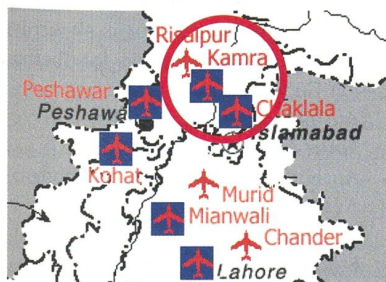
Von Wikileaks wissen wir, dass Saudi-Arabien Israel und die USA hart zum Luftschlag gegen Iran drängt: Von der potentiellen Atommacht Persien fühlen sich die wahhabitischen Herrscher bedroht.

Doch weder Israel noch die Vereinigten Staaten schlugen bisher zu. Das mag König Abdullah dazu bewogen haben, ein eigenes Nuklearpotential und Mechanismen der Umsetzung zu entwickeln.

Aber wie gesagt: So einleuchtend die Israeli das darstellen, so schmerzhaft fehlt die neutrale Bestätigung. fo.

Kamra Air Base

Der Luftstützpunkt Kamra liegt nordwestlich von Islamabad. Die Koordinaten lauten: 33° 52' 8" N, 72° 24' 3" E. Stationiert ist das 33. Fliegergeschwader mit der 14. und der 15. Staffel. Die Hauptpiste misst 3050 auf 50 Meter.



Kamra im Norden von Islamabad.